

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014** **der Pommersche Volksbank eG, Stralsund**

## **I. Geschäftsverlauf**

### **1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde in 2014 erneut durch die schwierigen internationalen Rahmenbedingungen geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist 2014 mit 1,6 Prozent dennoch deutlich stärker gestiegen als in den Jahren 2012 (+0,4 Prozent) und 2013 (+0,1 Prozent). Die privaten Konsumausgaben wurden 2014 um 1,2 Prozent erhöht. Deren Zuwachs fiel damit etwas kräftiger aus als im Vorjahr (+0,8 Prozent). Das Investitionsklima blieb insgesamt verhalten. Die deutsche Wirtschaft konnte in 2014 ihren grenzüberschreitenden Handel abermals ausweiten. Sowohl die Exporte (+3,9 Prozent) als auch die Importe (+3,4 Prozent) stiegen, allerdings weniger schwungvoll als in früheren Jahren.

Am deutschen Arbeitsmarkt setzte sich der Aufschwung fort. Die Anzahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2014 gegenüber dem Vorjahr um 371.000 auf rund 42,7 Millionen Menschen. Arbeitslose konnten hiervon allerdings nur in begrenztem Umfang profitieren, da jeweils ein gutes Drittel des Beschäftigungsaufbaus aus der gestiegenen Erwerbstätigkeit von deutschen Frauen und ausländischen Arbeitskräften beruhte. Die Anzahl der Arbeitslosen ging im Jahresdurchschnitt um 52.000 auf knapp 2,9 Millionen zurück. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent.

Die gemessene Inflationsrate hat sich in 2014 merklich vermindert. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 0,9 Prozent zurückgegangen. Hauptgrund für den Rückgang der Inflationsrate waren die Energiepreise, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte spürbar nachgaben. Für Nahrungsmittel (+1,0 Prozent) und Wohnungsmieten (+1,5 Prozent) mussten die Verbraucher mehr Geld aufwenden als im Vorjahr.

Die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken konnten im Geschäftsjahr 2014 an ihre guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen. In Deutschland waren Ende 2014 1.047 selbständige Volksbanken Raiffeisenbanken, PSD Banken, Spardabanken sowie sonstige Kreditgenossenschaften tätig. Die adierte Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahr um 25 Mrd. EUR auf 788 Mrd. EUR.

### **2. Entwicklung der Pommersche Volksbank eG**

Unsere Bank verzeichnete auch im Jahr 2014 durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Kunden vor der weiterhin andauernden Staatsschuldenkrise im Euroraum, der verhaltenden Wirtschaftsentwicklung auf dem Weltmarkt und der Niedrigzinsphase eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Durch das in 2014 erzielte Jahresergebnis kann das Eigenkapital gestärkt werden.

	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	656.710	618.717	37.993	6,1
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	35.302	13.809	21.493	155,6

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Die Bilanzsumme wuchs gegenüber dem Vorjahr um 38,0 Mio. EUR. Hauptursache für das Wachstum ist die Hereinnahme von täglich fälligen Kundeneinlagen. Die Veränderung im Bereich des außerbilanziellen Geschäfts resultiert aus dem Kauf von Credit Linked Notes (Single Name) in Höhe von 15.000 TEUR, die getrennt bilanziert werden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	212.458	205.039	7.419	3,6
Wertpapieranlagen	277.808	267.282	10.526	3,9
Forderungen an Banken	125.450	108.610	16.840	15,5

Die Kundenforderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % (+7,4 Mio. EUR) auf 212,5 Mio. EUR. Dies wurde durch die Ausreichung von langfristigen Kundenkrediten erreicht.

Durch kurzfristige Liquidität zum Jahresende und Neuanlagen im Wertpapierbereich stiegen die Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstituten um 27,4 Mio. EUR auf 403,3 Mio. EUR. Die Eigenanlagen dienen ausschließlich der Anlage liquider Mittel und der Sicherstellung einer ständigen Zahlungsbereitschaft. Bei den Anlagen der Wertpapiere achten wir stets auf eine gute Bonität des Emittenten. Im Ergebnis beträgt die Bonität der in unserem Depot-A-Bestand befindlichen Einzelwerte mindestens Investmentgrade.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	57.410	58.870	-1.460	-2,5
Spareinlagen	219.230	219.211	19	0,0
andere Einlagen	306.141	266.853	39.288	14,7

Bereinigt stiegen die Bankenrefinanzierungen um 4,0 Mio. EUR an, da zum Jahresende 2013 eine kurzfristige Mittelaufnahme über 5,5 Mio. EUR enthalten war. Die bestehenden Bankenrefinanzierungen betreffen ausschließlich Weiterleitungskredite an Kunden.

Die Kundeneinlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 39,3 Mio. EUR gewachsen. Die Sichteinlagen stiegen um 42,1 Mio. EUR. Befristete Einlagen gingen aufgrund von Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. EUR zurück. Die Spareinlagen blieben konstant.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	75	66	9	13,6
Vermittlungserträge	1.638	1.547	91	5,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	3.389	3.313	76	2,3

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 176 TEUR. Den Hauptanteil hierbei nehmen die Vermittlungserträge und die Erträge aus dem Zahlungsverkehr ein.

### Investitionen

Im Jahr 2014 wurden keine größeren Investitionen getätigt.

### Personal- und Sozialbereich

Der Personalaufwand orientiert sich an den wirtschaftlichen Erfordernissen. Durchschnittlich beschäftigten wir im Jahre 2014 82 Vollzeit- und 45 Teilzeitbeschäftigte. Weiterhin befanden sich 10 Mitarbeiter in der Ausbildung. Für interne und externe Ausbildung unserer Mitarbeiter wurden 1.196 Tage aufgewendet, um unseren Mitgliedern und Kunden auch weiterhin eine bestmögliche Beratung und Betreuung anzubieten.

## **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

Im Jahr 2014 wurde der SB-Standort Stralsund, Lindencenter geschlossen.

## **II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Pommerschen Volksbank eG**

### **1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement**

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

#### **Risikomanagementziele und -methoden**

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifisch Bankgeschäftsrisiken.

Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen. Die für das Risikomanagement zuständigen Bereiche berichten dem Vorstand direkt. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige risikoorientierte Prüfungen die vorhandenen Abläufe.

Unser Haus unterscheidet zwischen Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Kurswertrisiken) und sonstigen Risiken (Liquiditäts- und operationelle Risiken), wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir u.a. unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

#### **Adressenausfallrisiken**

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt (z.B. Einzel- und Strukturlimite).

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer in Bonitäten bzw. Ratingnoten nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen. Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir keine Papiere außerhalb des Investmentgrade Ratings erwerben und uns vor Wertpapierkäufen intensiv mit den Emittenten auseinandersetzen. Im Bereich der Eigenanlagen werden laufend die Kursentwicklung wie auch die Entwicklung der Bonitäten überwacht.

## **Markpreissrisiken**

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen voll entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt. Bei der Feststellung der Limite haben wir uns an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit orientiert.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken /-chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von der jeweils aktuellen Zinsstruktur werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, deren Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst.

## **Währungsrisiken**

Die Risiken aus Fremdwährungen sind von geringer Bedeutung.

## **Liquiditätsrisiken / Risiken aus Zahlungsstromschwankungen**

Das Liquiditätsrisiko wird durch den aufsichtsrechtlichen Liquiditätsgrundsatz begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei unseren Korrespondenzbanken bzw. Wertpapieren tragen wir den Ertrags- und Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

## **Die operationellen Risiken**

Neben den Adressausfall- und Marktpreissrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und soweit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. im EDV-Bereich oder im Bereich der Rechtsberatung). Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehener Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotentiale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichem Umfang abgesichert. Die Pommersche Volksbank eG führt eine Schadensfalldatenbank.

## **Zusammenfassende Risikoeinschätzung**

Durch eine regelmäßige und ausführliche Berichterstattung werden Risiken rechtzeitig erkannt und können minimiert bzw. kurzfristig beseitigt werden. Die ständige Beobachtung unseres Marktes trägt dazu bei, Chancen kurzfristig umzusetzen.

Die Risikotragfähigkeit war 2014 stets gegeben. Unseren laufenden Zahlungsverpflichtungen konnten wir jederzeit nachkommen.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG (bis 2013) bzw. Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten (ab 2014) stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	69.447	68.943	504	0,7
Haftendes Eigenkapital <sup>2)</sup>	--	67.629	--	--
Eigenmittel (Art. 72 CRR) <sup>3)</sup>	68.479	--	--	--
Solvabilitätskennziffer <sup>2)</sup>	-- %	24,2 %	--	--
Harte Kernkapitalquote <sup>3) 4)</sup>	21,7 %	-- %	--	--
Kernkapitalquote <sup>3) 4)</sup>	21,7 %	-- %	--	--
Gesamtkapitalquote <sup>3)</sup>	21,7 %	-- %	--	--

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

2) bis 2013

3) ab 2014

4) Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2014 gut eingehalten.

Unser Kernkapital beträgt 68,5 Mio. EUR; das sind 10,4 % der Bilanzsumme. Eine Einstellung in die Ergebnismittel war - wie in den vergangenen Jahren - aufgrund der positiven Ertragslage der Bank möglich. Auch wird an die Bankteilhaber eine entsprechende Dividende ausgezahlt.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

### Kundenforderungen

Die Streuung der Kredite nach Größenklassen ist ausreichend. Das Risikovolumen erhöhte sich insbesondere in den Bereichen 50-250 TEUR; 500-1.500 TEUR und größer 5.000 TEUR. Zum Jahresende befinden sich fünf Großkredite in unserem Bestand.

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur und unserer geschäftspolitischen Ausrichtungen entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf die Land- und Forstwirtschaft, das Baugewerbe und Gastgewerbe. Sie machen zusammen ca. 39 % der gesamten Kreditvergaben aus.

Im Jahr 2014 konnten die Engagements mit erhöhten latenten und akuten Risiken um 3,3 % reduziert werden. Die Risiken dieser Engagements halten wir durch die weitere intensive Betreuung und Überwachung für überschaubar.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG / der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2014 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten Risiken steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

## Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	79.435	34.094	45.341	133,0
Liquiditätsreserve	198.372	233.188	-34.816	-14,9

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens und die des Anlagevermögens wurden - wie in den Vorjahren - nach den für das Umlaufvermögen geltenden Bestimmungen bewertet.

Mit den Fälligkeiten höher verzinslicher Wertpapiere im kommenden Jahr wird sich die Durchschnittsverzinsung des Depot A vermindern. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird sich damit nochmals reduzieren.

### Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Solche bestehen - soweit diese für die Beurteilung der Lage der Genossenschaft von Bedeutung sind oder sich daraus bedeutende Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben - nicht.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zur Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes des Beitrages zum Garantiefonds verbunden.

## 3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr war durch eine entsprechende Disposition gewährleistet. Die Auslastung des Liquiditätsgrundsatzes - Laufzeitband 1 zur Berechnung der Liquidität - lag im gesamten Jahr oberhalb der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegten Grenzen. Aufgrund der Liquiditätsplanung und der damit ggf. verbundenen Refinanzierungsmaßnahmen aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist nicht mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage zu rechnen.

#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	13.461	14.046	-585	-4,2
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	4.885	4.708	177	3,8
Verwaltungsaufwendungen	12.199	11.941	258	2,2
a) Personalaufwendungen	7.352	7.064	288	4,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.846	4.877	-31	-0,6
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	5.038	6.182	-1.144	-18,5
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-2.515	-3.229	714	-22,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.523	2.953	-430	-14,6
Steueraufwand	1.706	2.123	-417	-19,6
Jahresüberschuss	817	830	-13	-1,6

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern / Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,12 % (Vorjahr 0,13 %).

Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge führte zu einem weiteren Rückgang des Zinsüberschusses, der nur teilweise durch den leicht gestiegenen Provisionsüberschuss aufgefangen werden konnte.

Der Zinsüberschuss fiel im Vergleich zum Vorjahr um 585 TEUR geringer aus. Er liegt aber über den Planwerten 2014 unseres Instituts. Der Zinsertrag sank um 1.166 TEUR. Die Zinsaufwendungen im Kundengeschäft konnten aufgrund der zeitnahen Konditionsanpassungen um 517 TEUR reduziert werden. Durch das in 2013 fällige Floorgeschäft ging der Zinsüberschuss um 484 TEUR zurück.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den tariflichen Anpassungen und der Auffüllung eines Auszahlungsbetrages zur Abgeltung unverfallbarer Versorgungsansprüche.

Die Veränderung des Bewertungsergebnisses resultiert aus der Bewertung des Kundengeschäfts.

Insgesamt war die Ertragslage zufriedenstellend.

#### 5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Unser Geschäftsgebiet wird durch den Tourismus, die Fischerei, die Landwirtschaft und das Kleingewerbe geprägt und ist ländlich strukturiert. Diese Geschäftsfelder und das Privatkundengeschäft werden zu einer moderaten Entwicklung unserer Bank beitragen.

Die Regelungen der Bankenaufsicht zur Risikobegrenzung, Solvabilitätsverordnung, der CRR und Mindestanforderungen an das Risikomanagement werden eingehalten, ebenso der Grundsatz jederzeitigen Zahlungsbereitschaft.

Angesichts der Geschäftsstrukturen der Bank beziehen sich die Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf die veränderten Geld- und Kapitalmarktzinsen.

Versicherbare Betriebsrisiken hat die Bank durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung der Bank nicht wesentlich beeinflussen.

Durch die anhaltenden schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die sehr unterschiedliche Entwicklung auf dem Immobilienmarkt sind künftige negative Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft nicht auszuschließen.

Die Immobiliennachfrage im ländlichen Bereich ist eher rückläufig und wird sich vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem Trend zum Wohnen in der Stadt eher weiter verringern. Wir verzeichnen eine gestiegene Nachfrage nach Ferienimmobilien sowie Wohnimmobilien in bevorzugten Lagen, die durch das begrenzte Angebot eine Preissteigerung hervorgerufen haben.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses ist geordnet.

### **III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Derartige Vorgänge waren nicht zu verzeichnen.

### **IV. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)**

Die geschäftspolitischen Ziele und die Unternehmensplanung sind ergebnisorientiert ausgerichtet. Es wird aufgrund dieser Vorgaben eine nachhaltige Entwicklung und ein nachhaltiges Betriebsergebnis angestrebt.

In unserer Planung gehen wir von einem Wachstum im Kredit- und Einlagenbereich beim Kundengeschäft aus. Ein Kreditwachstum aus eigenen Mitteln soll zur Stabilisierung unseres Zinsergebnisses beitragen. Für die Berechnung unseres Zinsüberschusses nutzen wir verschiedene Zinsentwicklungsmodelle. Fälliges Volumen aus Eigenanlagen wird gemäß unserer Annahmen laufzeitkonform wieder angelegt.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015 einen Zinsüberschuss zwischen 12.700 TEUR (1,91% der durchschnittlichen Bilanzsumme) und 13.100 TEUR (1,97% der durchschnittlichen Bilanzsumme). Hauptursache hierfür ist der Eigenanlagenbereich, da die Wiederanlagen auf dem entsprechend niedrigem Niveau wieder angelegt werden müssen.

Das Zinsänderungsrisiko hat auch im kommenden Geschäftsjahr (2015) einen hohen Einfluss auf die Ertragslage der Pommerschen Volksbank eG. Erhebliche Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis der Wertpapiere sind bei steigenden Zinsszenarien zu erwarten.

Aufgrund der Unsicherheiten an den Geld- und Kapitalmärkten ist das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen mit Unwägbarkeiten behaftet, denen wir mit unserem Risikomanagementsystem (wie vorher dargestellt) begegnen.

Des Weiteren sind durch die nach wie vor schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unserer Region negative Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft nicht auszuschließen.

Wir gehen von gleichbleibenden bis leicht steigenden Zinsen aus.



Die Staatsschuldenkrise dürfte sich auch im kommenden Jahr durch Unsicherheiten und hohe Schwankungsanfälligkeiten auf den Finanzmärkten auswirken. Die negativen Entwicklungen in vielen europäischen Ländern können sowohl das Kundenverhalten (z.B. sinkende Kreditnachfrage, aber auch Nachfrage nach sicheren Anlagen oder mit einer Mindestrendite bei Kunden) als auch die Risiken im Kundenkreditgeschäft beeinflussen.

Diese Entwicklung beobachten wir sehr sorgfältig. Unser Geschäftsmodell hat sich auch im Jahr 2014 bewährt. Aufgrund des Erfolges der Pommerschen Volksbank eG in den vergangenen Jahren und einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung beurteilen wir die weitere Entwicklung weiterhin zuversichtlich.

## **V. Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Stralsund, 28. Mai 2015

Pommersche Volksbank eG

**Der Vorstand:**

---

Holger Scheew

Stefan Sinnhuber